



Störungsübergreifende einzelfallorientierte und zieloffene Gruppe

Diese Gruppe richtet sich an Personen mit verschiedenen Störungen (Angststörungen, Depression, etc.)

Was bedeutet zieloffen?

Hier spricht man auch von "Einzeltherapie in der Gruppe". Bei diesem Gruppenkonzept können sich ein oder zwei Gruppenmitglieder in jeder Therapiesitzung für eine Einzelarbeit entscheiden. Für diese Fokuspatient*innen wird in und mit der Gruppe versucht, Lösungsideen für einer Problematik zu erarbeiten. Man bezeichnet Gruppen auch als "zieloffene Gruppen", wenn die Inhalte der Sitzung nicht vorher feststehen, sondern die Teilnehmer*innen die Themen vorgeben, aus denen dann konkrete Ziele abgeleitet werden.

Da sich die Themen der Teilnehmer*innen (Selbstwert, Abgrenzung usw.) oft überschneiden, können auch die anderen Teilnehmer bei der Arbeit an einem Fokuspatienten viel über sich lernen und für sich mitnehmen.

Die gleichbleibende Struktur einzelfallorientierter Sitzungen ist:

Eröffnungsrunde: Jedes Gruppenmitglied wird gebeten, kurz das Thema, das sie / ihn beschäftigt zu nennen (beispielsweise nennt ein Patient Streit mit den Eltern). Jedes Gruppenmitglied wird danach gefragt, ob er / sie dieses Thema in der heutigen Stunde vertiefen möchte in der Bearbeitungsphase.

Bearbeitungsphase: Von den Teilnehmer*innen, die in der Eröffnungsrunde sagten, dass sie ein Thema vertiefen möchten, wird ein Protagonist ausgewählt. Das erwünschte Ziel dieses Protagonisten für die heutige Gruppensitzung wird herausgearbeitet: Worum geht es ihr / ihm bei dem erwähnten Thema? Ideen werden darüber gesammelt, welche Methoden geeignet sind, um dieses Ziel zu erreichen (z.B. Rollenspiele, Verhaltensanalyse). Dann arbeitet der Protagonist mit der Hilfe der gesamten Gruppe an der Erreichung des Ziels.

Abschlussrunde: Jedes Gruppenmitglieder wird gebeten, zusammenzufassen, was heute für sie / ihn am wichtigsten in der Gruppensitzung war.